

Herausforderung Zukunft

Interview mit dem neuen
Bundesvorsitzenden

> S. 2

Klimaschutz geht alle an

KAB Hagen diskutiert neue Enzyklika

> S. 4

Kochen, beten und essen

KAB St. Elisabeth Nordhorn
mit neuer Idee

> S. 6

Andreas Luttmer-Bensmann zum Bundesvorsitzenden gewählt

Außerordentlicher Bundesverbandstag formuliert das Selbstverständnis der KAB

Im Oktober 2015 fand in Ludwigs-
hafen ein außeror-
dentlicher Bundes-
verbandstag statt.
Dieser war erforder-
lich geworden, weil
zum 1. Oktober die
Bundesvorsitzen-
de Regina-Dolores
Stieler-Hinz ihren
Posten aufgegeben
hatte, da sie die Ste-
lle als Beigeordnete
für Bildung, Kultur,
Sport und Freizeit
der Stadt Minden
angenommen hatte.
Bundespräses Jo-
hannes Stein hatte
kein Mandat mehr,
weil seine Wahlpe-
riode seit Anfang
Oktober ebenfalls
beendet war. So-
mit war die KAB
Deutschlands ohne Bundesleitung.

Der nächste ordentliche Bundesverbands-
tag wird im Mai 2017 in Krefeld stattfin-
den. Damit die neue Bundesleitung und der
neue Bundesvorstand für diese Übergangs-
zeit gewählt werden konnte, musste die Sat-
zung der KAB geändert werden.

Dem Vorschlag folgten die Delegierten mit
großer Mehrheit. Die beiden Stellen – pa-
ritätische Besetzung – der Bundesleitung
waren ausgeschrieben worden. Die vom
Bundesvorstand eingerichtete Wahlkom-
mission hatte Angelika Görmiller vom
Diözesanverband Passau und Andreas
Luttmer-Bensmann vom Diözesanverband



Abstimmung während des Verbandstages

Foto: KAB Deutschlands

Osnabrück den Delegierten vorgeschlagen.
Görmiller konnte sich trotz Vorstellung,
Personalbefragung und Personaldebatte
nicht durchsetzen. Da auch keine ande-
re Kandidatin zur Verfügung stand, bleibt
der Posten zunächst unbesetzt. Andreas
Luttmer-Bensmann wurde nach Personal-
befragung mit überwältigender Mehrheit
gewählt.

Präses Johannes Stein wurde – ebenfalls mit
großer Mehrheit – wiedergewählt und warb
in seiner Rede für eine bessere Zusammen-
arbeit zwischen den Gremien der KAB. Ge-
org Obermeyer von der KAB Hagen a.T.W.
wurde danach neu in den Bundesvorstand,

der damit wieder
zwölf Personen
umfasst, gewählt.
Die KAB Deutsch-
lands befindet sich
bis zum nächsten
Bundesverbands-
tag in einem Re-
organisationspro-
zess, der durch
einen externen
Berater begleitet
wird. Als Grundla-
ge wurde das neue
Selbstverständnis
der KAB von einer
Arbeitsgrup-
pe vorgestellt und
nach Diskussion
auch verabschie-
det. Darin heißt
es u.a.: „Gemein-
sam lassen wir aus
christlichen Wer-
ten Taten werden“,
„Weil Arbeit für
uns mehr ist als Erwerbsarbeit, streben wir
die Tätigkeitsgesellschaft an“ sowie „Wir
sind ein Sozialverband, der sich von den In-
teressen und den Bedürfnissen der Mitglie-
der her aufbaut“ und „Als Berufsverband
vertreten wir die Interessen der Arbeitneh-
merinnen und Arbeitnehmer“. Der genaue
Wortlaut kann unter www.kab.de abgeru-
fen werden.

Durch den Bundesvorstand wurden ab-
schließend Arbeitsgruppen eingesetzt, die
sich mit den wirtschaftlichen Verhältnis-
sen, den Satzungsfragen und der Finanzsi-
tuation befassen werden. Erste Vorschläge
sollen bereits im Frühjahr 2016 vorliegen.

„Für eine bessere Welt aktiv werden“ Diözesanvorstand tagte in Vechta

Interview mit dem neu gewählten KAB-Bundesvorsitzenden

Andreas Luttmmer-Bensmann

EINBLICKE: Andreas, seit 2001 warst du für den Diözesanverband tätig. Was waren die Höhepunkte und die größten Enttäuschungen in deiner Arbeit?

ANDREAS: Ein einzelner Höhepunkt fällt mir gar nicht ein, denn es gab ganz viele. In Erinnerung bleiben mir unzählige Abende in Vereinen, wenn meine Vorbereitungen aufgegangen sind und ich gemerkt habe, dass unsere Mitglieder mitgehen und etwas mitnehmen. Spaß gemacht hat die Arbeit dann, wenn es Reaktionen dazu gab, sei es von Gartencentern, von der Politik, von der Kirche oder von Frauen und Männern der KAB. Enttäuscht bin ich von manchen verfestigten Strukturen oder Vorurteilen, die es schwer gemacht haben, den Verband modern und attraktiv auszurichten. Gute hilfreiche Traditionen sind ein Segen, aber wenn wir neue, junge Leute begeistern wollen, müssen wir uns ändern.

EINBLICKE: Die KAB befindet sich zurzeit in einer Phase der großen Umbrüche. Wie kann der Diözesanverband diese Herausforderungen bewältigen?

ANDREAS: Ich glaube, die größten Herausforderungen sind das Überwinden alter Grenzen und die Einsicht, dass Strukturen nicht um ihrer selbst da sind. Mit Grenzen meine ich die zwischen den Bezirken und die zwischen den Vereinen, die auf Dauer niemandem helfen. Wir sind alle Mitglieder einer Bewegung, die sich für eine bessere Arbeitswelt und ein gutes Leben für alle einsetzen. Unsere Strukturen sollen keine Macht organisieren, sondern eine gemeinsame Sicht der Dinge ermöglichen und helfen, zusammen für eine bessere Welt aktiv zu werden.

EINBLICKE: Du bist jetzt erst mal bis zum nächsten Bundesverbandstag 2017 gewählt worden. Welche Aufgabenfelder möchtest du in dieser Zeit für die KAB anstoßen bzw. bewegen?

ANDREAS: Vor allem zwei Aufgabenfelder werden die Arbeit umreißen. Da ist zunächst der sogenannte Reorganisationsprozess. Die KAB muss sich neu aufstellen, wenn sie in Zukunft etwas bei



Andreas Luttmmer-Bensmann

Foto: KAB

Menschen, in Gesellschaft und Kirche bewegen will. Ein neues Miteinander ist dafür eine der großen Herausforderungen, genau wie in unserem Diözesanverband. Inhaltlich wird „Nachhaltig leben & arbeiten“ in der kommenden Zeit noch eine bedeutende Rolle spielen. Unsere Erfahrungen mit „Klug kaufen“, „Richtig steuern“, „Sinnvoll leben“ und „Gut wirtschaften“ müssen noch zusammengeführt werden. Die Ergebnisse und die aktuellen Entwicklungen in unserer Gesellschaft sollen dann Grundlage für unsere programmatische Ausrichtung nach 2017 bilden. Auf dem Hintergrund unseres neuen Selbstverständnisses sehe ich hier vor allem Herausforderungen bei der Ausgestaltung einer menschenwürdigen Arbeit. Die Schatten einer „Arbeitswelt 4.0“ lassen da eher Schreckgespenster am Horizont auftauchen.

EINBLICKE: Das Bistum Osnabrück hat sich für die kommende Zeit zum Ziel gesetzt „Damit sie zu Atem kommen“. Wie willst du persönlich diesen pastoralen Schwerpunkt umsetzen?

ANDREAS: Zunächst einmal frei nach Kohelet: „Es gibt eine Zeit zum Ruhen und es gibt eine Zeit zum Handeln.“ Für mich stehen in den nächsten Monaten eher Zeiten des Handelns an. Dazu haben mich die Mitglieder der KAB in das Amt des Bundesvorsitzenden gewählt. Was alles ansteht, habe ich ja kurz skizziert. Darüber hinaus wissen wir in der KAB, dass wirkliche Veränderungen gleichzeitig eine persönliche und eine strukturelle Komponente haben. Wenn wir uns als Sozialbewegung in der Kirche für eine Entschleunigung der Gesellschaft einsetzen, dann tun wir viel dafür, dass „alle zu Atem kommen“, wie wir es im Diözesanverband überschrieben haben.

Jahresschwerpunkt: „anhalten, damit alle zu Atem kommen!“

Einmal im Jahr nimmt sich der Diözesanvorstand Zeit für eine zweitägige Klausur, so auch Ende vergangenen Jahres im Antoniushaus in Vechta.

Der Samstagmorgen stand ganz im Zeichen der Überlegungen, wie die Übergangszeit am besten zu gestalten ist, was bei der Neubesetzung der Sekretärsstelle zu beachten ist, welche Anforderungen gestellt werden sollen und auch, ob Arbeiten anders verteilt werden können. Der Diözesanvorstand geht davon aus, dass im nächsten „Einblicke“ über die Neubesetzung der Sekretärsstelle berichtet werden kann, nachdem bis zum Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe diesbezügliche Entscheidungen getroffen worden sind und der Arbeitsvertrag unterschrieben worden ist.

Der Nachmittag war der Einstimmung auf den Jahresschwerpunkt „Anhalten, damit man zu Atem kommt!“, der angelehnt ist an den Bistumsschwerpunkt „Damit sie zu Atem kommen“, gewidmet – vor allen unter der Fragestellung, was für die zukünftige Arbeit wichtig ist. Am Sonntagmorgen standen u.a. die Tagesordnungspunkte „Selbstverständnis der KAB“ und „Wahl der Mitglieder für den Bundesverband“ auf dem Programm.



Der Diözesanvorstand diskutiert den neuen Jahresschwerpunkt. Foto: Elke Diekmann

Das Redaktionsteam des „Einblicke“ wünscht allen Leserinnen und Lesern im Jahr 2016 mal so richtig „zu Atem zu kommen“!

Vereine erarbeiten „Fahrpläne für die Zukunft“

OS

Bezirksvorstand Osnabrück tagte in der Landvolkhochschule Oesede

Bei seiner Sitzung im vergangenen November stellte der Vorstand des KAB-Bezirks Osnabrück fest, dass die sogenannten Haltestellen-Aktionen in den KAB-Vereinen, aber auch in der Öffentlichkeit positiv aufgenommen wurden. So stehen mittlerweile in Ostercappeln, Belm und Hollage Haltestellen mit einem „Fahrplan“ mit den Forderungen des jeweiligen Vereins. Die mobile Variante der Hagener KAB ist auf der Veranstaltung zur Klimapilgeraktion eingesetzt worden. Ein fester Standort soll sowohl in Hagen, Bad Laer und in Wallenhorst eingerichtet werden. Für weitere Aktionen können die „Haltestellen“ weiter genutzt werden, indem die „Fahrpläne“ mit neuen Inhalten bestückt werden, so wirkt die KAB in die Öffentlichkeit am Ort und die „Haltestellen laden zum Anhalten,



Haltestelle und Sitzbank in Hollage

Foto: Sabine Pelke



Ein drehbares Haltestellenschild in Belm

Foto: Recker-Preuin

Aussteigen, Umsteigen und Einsteigen und bilden so gute Aufhänger, sich mit den Themen der KAB auseinanderzusetzen.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt befasste sich der Vorstand mit der Personalentwicklung aufgrund der Wahl von Andreas Luttmmer-Bensmann zum Bundesvorsitzenden. Es wurde beschlossen, dass der Bezirksvorstand in einer Klausurtagung ein klares Anforderungsprofil für die (den) zukünftigen Hauptamtliche(n) erarbeiten soll. Ebenfalls sollen Aufgaben erörtert werden, die von ehrenamtlicher Seite in der nächsten Zeit übernommen werden

können. Der Bezirksvorstand zeigte sich hochofreut über die Wahl von Luttmmer-Bensmann.

Das aktuelle Thema Flucht und Flüchtlingsunterstützung war ein weiterer Punkt der Sitzung. Es wurde festgelegt, dass am 27. Februar eine Bezirksarbeitstagung im Marcel-Callo-Haus mit dem Titel „Barmherzigkeit – auch für Flüchtlinge?!“ stattfindet. Abschließend wurde beschlossen, dass in einer der nächsten Sitzungen des Bezirksvorstands Fritz Brickwedde, ehemaliger Diözesanvorsitzender der KAB, zum Gespräch zum Thema TTIP eingeladen wird.

Welchen Stellenwert haben Ehe und Familie heute noch?

OS

Pastor Marahrens als Referent bei Seniorenveranstaltung des Bezirks Osnabrück

„Szenen einer Ehe, Martin Luther und Katharina von Bora“, so lautete das Thema einer Veranstaltung der Senioren des Bezirks Osnabrück in Peter und Paul Oesede.

Der Referent, Pastor Marahrens von der Evangelischen Erwachsenenbildung, führte zunächst mit den Lebensläufen der beiden ein, bevor er auf die gemeinsame Zeit Katharina von Boras und Martin Luthers einging, die man heute als „Vernunftfe“ bezeichnen würde.

In der evangelischen Kirche gilt Katharina als Vorbild einer protestantischen Pfarrers-

frau. Sie handelte selbstständig in ihrem Reich als Hausfrau, Geschäftsführerin und Verwalterin. Auf die Theologie ihres Mannes hatte sie keinen Einfluss. Sie war eben „nur die Frau“ von Martin Luther, allerdings mit hohen wirtschaftlichen Kompetenzen. Er lobte sie oft und sie war immer Tischgenossin in den großen Gästerunden. Entgegen der damals geltenden Rechtsordnung machte Luther sie in seinem Testament zur Alleinerbin, was sie nach seinem Tod zunächst in große Schwierigkeiten brachte. Erst ein Machtwort des Kurfürsten

von Sachsen sicherte ihr die Erbschaft und brachte ihr wirtschaftliches Auskommen.

Die Frage, warum Katharina in ihrer Ehe ihren Mädchennamen behielt und nie als Katharina Luther erscheint, führte zurück in die heutige Zeit und die aktuelle Diskussion zu Fragen von Ehe und Familie.

Die Orientierungshilfe der EKD zur „Familie als verlässliche Gemeinschaft“ von 2013 und die Erwartungen an die anstehende Synode der kath. Kirche zu den Fragen von Ehe und Familie bestimmten die weiteren Gespräche dieser Seniorentagung.

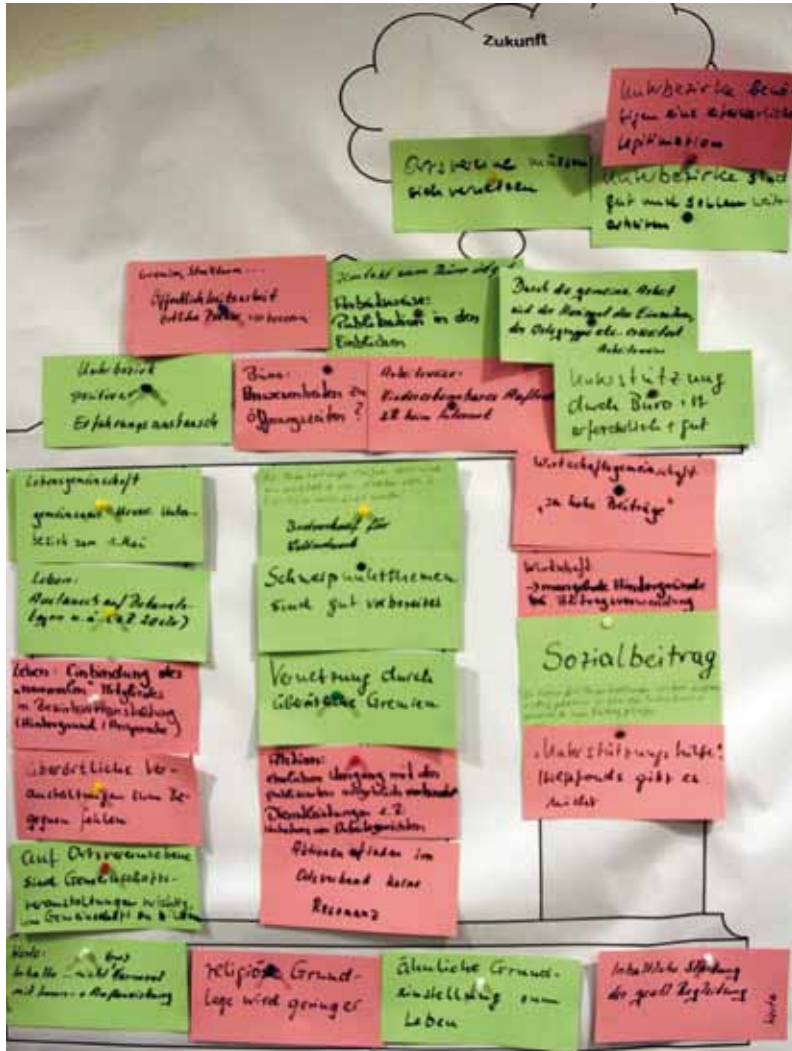
Steuerungsgruppe Zukunft

Vorstandstreffen in Wallenhorst

OS

Klimaschutz geht uns alle an

Vortrag zur Papst-Enzyklika Laudato Si' in Hagen



Arbeitsergebnis für das „KAB-Haus“
Foto: Rainer Etmann-Bartke

Als großer christlicher Sozialverband muss sich die KAB regelmäßig orientieren, wie sie ihren Aufgaben in einer sich ändernden Umgebung weiterhin gerecht werden kann. Daher wurde im Diözesanverband Osnabrück eine Steuerungsgruppe Zukunft eingerichtet. Nachdem in einem ersten Schritt alle Mitglieder nach ihren Erwartungen und Wünschen befragt wurden, sollen jetzt die Verantwortlichen auf allen Ebenen eine zukunftssichere Struktur erarbeiten. Ein erstes Treffen der Verantwortlichen auf Ortsebene im nördlichen Landkreis Osnabrück fand im November in Wallenhorst statt. So analysierten Vorstandsmitglieder aus Belm, Hollage, Bramsche, Neuenkirchen und Ostercappeln ihre Programme der vergangenen Jahre und bewerteten deren Punkte entweder mit (sehr) gut bzw.

schlecht sowie gegebenenfalls neutral. Für die weitere Gesprächsrunde wurde das Bild eines altgriechischen Tempels bemüht. Unter der Leitung von Rafael Spellmeyer als Mitglied der Steuerungsgruppe erarbeiteten sich die Teilnehmer Positionen zum Fundament des Verbands, der Struktur als Bundesverband, den drei tragenden Säulen verbandlicher Leistungen, öffentlicher Wahrnehmung und Finanzen und dem Dach, den Aktionen des Verbandes. Über dem ganzen Gebäude stellte ein rauchender Schornstein die Zukunft dar. Angeregt wurden erst untereinander – zwischen den Verantwortlichen der einzelnen Ortsvereine – und anschließend im gesamten Kreis Ideen und Thesen formuliert und diskutiert, die die KAB auf einen zukunftsweisenden Weg bringen sollen.

Im Vorfeld der Klimakonferenz von Paris lud die KAB Hagen zu einem Vortrag über die päpstliche (Umwelt-)Enzyklika Laudato Si' ein. Vorgestellt wurde sie von Kaplan Coffi Regis Akakpo, der aus Benin in Westafrika stammt und zurzeit in Münster Sozialethik studiert. Das Rundschreiben „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ ist an die gesamte Menschheitsfamilie gerichtet. Es richtete sich nicht allein an Katholiken, zitierte der Kaplan den Papst: „Angesichts der weltweiten Umweltschäden möchte ich mich jetzt an jeden Menschen wenden, der auf diesem Planeten wohnt.“ Der Mensch sei die Ursache für die drohende ökologische Krise der Erde. So stand auch die Frage „Was kann jeder Einzelne für die Bewahrung der Schöpfung tun?“ im Mittelpunkt des Vortrags und der sich anschließenden Diskussion. Da auf der Erde „alles aufeinander bezogen ist“, brauche es eine ganzheitliche Ökologie.

Papst Franziskus weist in seiner Enzyklika besonders auf die Verknüpfung von Umweltschutz und sozialer Gerechtigkeit hin. Dem stimmte Kaplan Akakpo aus eigener Anschauung zu: „Afrika hat enorme Ressourcen, aber andere beuten sie aus. Das führt zu großen Umweltschäden, aber die Menschen bleiben arm und die Situation ändert sich somit auch nicht.“



Der Referent Kaplan Akakpo

Foto: KAB Hagen

Den Ideen der KAB viele Jahre treu

Jubilarehrung bei der KAB Heilige Familie Osnabrück



Jubilare bei der KAB Heilige Familie Osnabrück

Foto: KAB Hl. Familie

Mit großer Freude konnte Präses Diakon Harald Niermann zwölf Mitgliedern der KAB Hl. Familie in Osnabrück die Urkunden für langjährige Treue überreichen: Heinz Rauterkus für 25 Jahre, Christa und Wilhelm Meyer, Inge und Hans-Georg Bodi, Gerda Bandt und Christa Grewe für 40 Jahre und Maria Hülsmann, Gertrudis und Hubert Schweer sowie Hermine und Siegfried Sass für 50-jährige Mitgliedschaft.

Niermann gratulierte auch im Namen der anderen Gruppenmitglieder, die für die Jubilare mit Gesang, guter Laune, Grillfleisch und selbst gemachten Salaten unter dem Kirchturm der Kolumbariumskirche Hl. Familie einen schönen Nachmittag gestalteten. Er forderte alle auf: „Macht weiter so, denn auch die kommende Zeit braucht Menschen, die sich für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit einsetzen.“

Erfahrungen vor Ort lösen Betroffenheit aus

KAB Spelle-Venhaus stockt
Spende für Flüchtlingshilfe um
500 Euro auf

Die Kollekte im Gottesdienst zur Einführung von Ludger Pöttering als neuer Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Spelle; Lünne, Schapen und Spelle-Venhaus erbrachte 2000 Euro für die Flüchtlingshilfe der politischen Gemeinde, mit der die bereits in der Samtgemeinde lebenden 137 Asylsuchenden und die enorme Zahl der für dieses Jahr erwarteten Flüchtlinge unterstützt werden können.

Dieses Anliegen unterstützt darüber hinaus die KAB Spelle-Venhaus mit einer Spende von 500 Euro. Wie auch schon Pfarrer Pöttering erklärte, ist auch für den KAB-Ortsverein „die tatkräftige Unterstützung hilfesuchender Menschen ein wichtiger christlicher Auftrag“.

Vorsitzender Gerd Egbers erklärte: „Die Berichterstattung in den Medien über den starken Zuzug von Flüchtlingen und die Erfahrungen vor Ort lösen eine große Betroffenheit aus und so haben sich unsere Mitglieder auf der letzten Mitgliederversammlung dafür ausgesprochen, diese wertvolle Arbeit zu unterstützen.“

Diskussion über Flüchtlingsfrage

Daniela De Ridder bei der KAB in Salzbergen

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Daniela De Ridder diskutierte in Salzbergen über die Flüchtlingspolitik. Im Vordergrund standen Fragen über die aktuellen Anforderungen für die Kommunen. „Im Moment können wir nur schätzen, wie viele Flüchtlinge kommen werden – voraussichtlich werden es über eine Million sein“, erklärte De Ridder. Sie zeigte sich trotz der anstehenden Herausforderungen zuversichtlich und lobte das Engagement der Kirchengemeinden.

Neben der Frage nach der erwarteten Flüchtlingszahl wurde auch die Problematik der Traumageschädigten erörtert. Es wurde klar, dass die große Anzahl von Geflüchteten eine psychologische Betreuung



Angeregte Diskussion mit Daniela de Ridder (Mi.) über das Thema Flüchtlinge Foto: Ems-Zeitung

erschwert, aber alle möglichen Maßnahmen für eine bestmögliche Hilfe getroffen werden müssen.

De Ridder: „Die Menschen, die aus den Krisengebieten kommen und eine lebens-

gefährliche Flucht hinter sich haben, sitzen nun in Massenunterkünften und brauchen dringend psychologische Hilfe. Ebenso entstehen belastende Situationen, wenn die Menschen nur mit einer zeitlich befristeten Duldung rechnen können und sie von der Abschiebung bedroht sind. Die Kirchengemeinden können einen wichtigen Beitrag für die Flüchtlinge leisten, da sie sowohl seelsorgerisch tätig sind als auch als wichtiger Faktor für eine Integration.“

Diakon Paul Henkel von der KAB betonte: „Es war unser Anliegen, mehr über die aktuellen Entscheidungen zur Flüchtlingsthematik aus dem politischen Berlin zu erfahren.“ Er dankte der Sozialdemokratin für den sehr guten und offenen Dialog.

Kochen – Beten – Essen

KAB St. Elisabeth Nordhorn erfreut über große Resonanz

Ein kleiner Hinweis in den kirchlichen Mitteilungen der St.-Elisabeth-Gemeinde in Nordhorn war der „Startschuss“ für eine bemerkenswerte Aktion der örtlichen KAB-Gruppe. Es begann mit ca. zehn Teilnehmern, die sich an einem Vormittag im Gemeindehaus trafen, um gemeinsam für ihr Mittagmahl einzukaufen, dieses in der Küche des Gemeindehauses zu bereiten und in der Pfarrkirche das Mittagsgebet zu sprechen und anschließend gemeinsam zu essen.

Schneeballeffekt wird eine positiv verlaufene Aktion

meistens genannt, die bereits nach kurzer Zeit eine so hohe Teilnehmerzahl aufweist, dass Kapazitäten von Kochtöpfen und Herdplatten nicht mehr ausreichen. Zwischen 35 und 40 Personen nehmen nun regelmäßig an der KAB-Aktion „Kochen-Beten-Essen“ teil. Häufig sind es alleinstehende Personen, die in einer größeren Gemeinschaft, in einem Kreis Gleichgesinnter neue Eindrücke und Geselligkeit erleben können.

Auch hierbei werden die Schwerpunkte der KAB aus den Jahresprogrammen in den Fokus der Speisenauswahl gerückt. So bilden



Leckerer Nachtisch für das gemeinsame Mahl
Foto: KAB St. Elisabeth Nordhorn

regionale und saisonale Produkte bei der Zusammenstellung des Essens eine große Rolle. Das Erleben von Gemeinschaft, das Essen mit mehreren Personen und das Ausprobieren neuer Gerichte führen immer wieder dazu, dass die Anwesenden begeistert sind von der KAB-Aktion.

Der Nordhorner Bürgermeister Thomas Berling ehrte diese KAB-Aktivität mit einer Auszeichnung für besondere und innovative ehrenamtliche Arbeit in der Stadt.

Brötchenverkauf für das Weltnotwerk

Eine Aktion der KAB Heilig Geist Oesede für gerechte Arbeitsbedingungen in Asien, Afrika und Lateinamerika

Der Sonntag der Weltmission stand unter dem Leitwort aus Psalm 96 „Verkündet sein Heil von Tag zu Tag. Das katholische Hilfswerk missio stellte das Beispiel der Kirche in Tansania in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Die KAB Heilig Geist Oesede hat auch ihren Beitrag dazu geleistet.

Das Anliegen des Weltnotwerkes der KAB ist das Ringen um gerechte Arbeitsbedingungen in Asien, Afrika und Lateinamerika. Nur wenn Menschen in Würde arbeiten und sich so den Lebensunterhalt



verdienen können, kann es faire und gerechte Lebensbedingungen für alle Menschen geben. Besonders unterstützt wird in den Jahren 2015 und 2016 Uganda in Ostafrika. Mit dem Brötchenverkauf beteiligt sich der Oeseder KAB-Verein am Weltmissionssonntag – wie schon seit vielen Jahren – an der Aktion des Weltnotwerkes der KAB. Mit dem Erlös in Höhe von 103 Euro kann jungen Erwachsenen in Uganda geholfen werden, eine gute Arbeit zu finden. Foto: KAB HI. Geist Oesede

NACHAHMENSWERT

In dieser Rubrik sollen kleine oder große Aktionen aus den Ortsverbänden vorgestellt werden, die auch als Vorbild für andere Gruppen und Vereine dienen können.

Erntedank einmal anders

Zum Erntedankfest feiert die KAB in Hagen in jedem Jahr einen Dankgottesdienst mit anschließender Agape. Dazu stellt sie vor dem Eingang der Kirche St. Martinus ein paar Stehtische auf und lädt die Kirchenbesucher nach der Messe ein, bei Brot und Wein oder Wasser noch eine Weile zu bleiben, um miteinander ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr verlief die Agape etwas anders: Nicht die KAB beschenkte die Besucher, sondern sie wurde beschenkt.

In Hagen leben inzwischen einige syrische Flüchtlinge, um die sich KAB-Mitglieder hilfreich kümmern. Aus Dankbarkeit für die freundliche Aufnahme boten sie an, Spezialitäten aus ihrer Heimat zu kochen und zu backen, um diese dann bei der Agape zu servieren.

Das Angebot wurde gerne angenommen und so standen nach der Messe fünf syrische Familien mit 25 Personen und Tablett mit Häppchen vor dem Kircheneingang. Die orientalischen und für viele Besucher unbekannteren Leckereien stießen auf reges Interesse: Es blieben mehr Menschen, die Verweildauer war wesentlich länger als sonst und es gab viele Begegnungen und Gespräche. Eine Folge: Im Februar gibt es einen gemeinsamen Kochabend, an dem die Rezepte ausgetauscht werden.



Nach dem Gottesdienst wurden orientalische Köstlichkeiten angeboten.

Foto: Manfred Heinsch

Das Wichtigste in Kürze auf den Punkt gebracht

KAB begrüßt Neuformulierung des Pflegebegriffs – aber mit Einschränkungen

Die KAB Deutschlands begrüßt die Neuformulierung des einheitlichen und differenzierten Pflegebegriffs verbunden mit dem neuen Begutachtungsverfahren. Kritik übt die KAB Deutschlands an der Nachbesserung der Beitragszahlungen für Pflegende in die Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung. Sie ist wichtige Aufgabe der ganzen Gesellschaft, so Maria Sinz, Pflegeexpertin der KAB Deutschlands und Mitarbeiterin im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart.

Bundesverwaltungsgericht urteilt für den Sonntagschutz

Mit der jetzigen Entscheidung bestätigte das Bundesverwaltungsgericht (BverwG) letztinstanzlich ein Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 6. Dezember 2013, mit welchem der Gerichtshof eine Verordnung der Gemeinde Eching zur Zulassung von Sonntagsöffnungen für unwirksam erklärt hatte. Die Gemeinde Eching hatte versucht, die Sonntagsöffnung mehrerer großer Möbelhändler damit zu begründen, dass in diesem Gewerbegebiet ein kleines Frühlingfest mit einer Torwand stattfand.

Gesetzliche Krankenversicherung: KAB fordert die Rückkehr zur Parität

Der Bundesausschuss der KAB hat im Rahmen des Bundesverbandstages die Bundesregierung aufgefordert, zur paritätischen Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung zurückzukehren. „Die zu jeweils gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragene Beitragsfinanzierung gehört zu den Grundprinzipien der Sozialversicherung“, betont der Antragsteller, der KAB-Diözesanverband Fulda. Die Delegierten des Bundesausschusses haben sich einstimmig hinter diese Forderung gestellt.

Grund zur Freude – kein Grund zum Feiern

Ein Vierteljahrhundert nach dem Fall der Mauer ist die Angleichung der Lebensverhältnisse immer noch nicht in Deutschland erreicht. „Statt blühender Landschaften erleben die einst neuen Bundesländer weiterhin eine dramatische Abwanderung der jungen Bevölkerung, weil berufliche Chancen und Arbeitsplätze in ausreichendem Maße immer noch fehlen“, erklärte Dr.

Michael Schäfers, Leiter des Grundsatzreferates der KAB Deutschlands

Kreller: Flüchtlinge brauchen schnelle Versorgung

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands begrüßt die Pläne von Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, die Gesundheitskarte für Flüchtlinge bundesweit zu ermöglichen. „Die Gesundheitskarte für Flüchtlinge spart Kosten und Zeit“, betont Hannes Kreller, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) und Mitglied der KAB-Bundesleitung.

„Wir schaffen das – gemeinsam“

Zum Katholischen Flüchtlingsgipfel hatte der Sonderbeauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen, Erzbischof Dr. Stefan Heße, nach Würzburg eingeladen. Neben zahlreichen kirchlichen Institutionen und Verbänden war auch die KAB Deutschlands vertreten. Die KAB konnte so in den Arbeitsgruppenphasen an der Gestaltung des Arbeitspapiers mitwirken, das die Grundlage für das „Leitbild der kirchlichen Flüchtlingshilfe“ bildet.

KAB fordert klare Begrenzung von Werkverträgen

Gegen eine Aufweichung der geplanten Regelungen zur Leiharbeit und Werkverträgen wendet sich die KAB Deutschlands. Als Rückwärtsrolle aus dem Koalitionsvertrag wertet der katholische Sozialverband die Äußerungen von Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Arbeitgebtag. „Wir fordern die Bundeskanzlerin auf, sich an die Vereinbarungen des Koalitionsvertrages zu halten“, so der neue Bundesvorsitzende Andreas Luttmer-Bensmann in einer ersten Stellungnahme.

Deregulierung des Arbeitsmarktes schafft keine Flüchtlingsintegration

Gegen die Vorstellung der fünf Wirtschaftsweisen, den Arbeitsmarkt zu deregulieren, spricht sich die KAB Deutschlands aus. „Eine Aufweichung und Absenkung des Mindestlohns führt weder zur Integration von Flüchtlingen noch Langzeitarbeitslosen auf dem Arbeitsmarkt, sondern zur Spaltung und Wettbewerbsverzerrung“, erklärt KAB-Bundesvorsitzender Andreas Luttmer-Bensmann. „Der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland darf nicht infrage gestellt werden“, betont Luttmer-Bensmann. Der Vorsitzende des katholischen Sozialverbandes spricht sich deutlich gegen

weitere Deregulierungen am Arbeitsmarkt aus. Eine Aufweichung des Mindestlohns führe zur Verdrängung bestehender Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnbereich auf Kosten der jetzt Beschäftigten. „Die Vorstellung der fünf Weisen ist nicht weise, sondern eine Nullnummer, mit der es nur mehr Verlierer auf dem Arbeitsmarkt geben wird“, befürchtet Luttmer-Bensmann.

Weltklimakonferenz: Appell der EBCA an Regierungen

Bei einer Konferenz in Straßburg formulierte die „Europäische Bewegung Christlicher Arbeitnehmer/-innen (EBCA)“ einen Appell an die Verhandlungsparteien der COP 21 in Paris und fordert damit die politisch Verantwortlichen auf, sich aktiv für das Zustandekommen eines gerechten, verbindlichen und wirklich transformativen Klimaabkommens einzusetzen. „Die Verhandlungen des UN-Klimagipfels COP 21, die Anfang Dezember 2015 in Paris stattgefunden haben, haben für unsere Erde und für die gesamte Menschheit entscheidende Konsequenzen. Im Zentrum der Verhandlungen muss ein verbindliches Klimaabkommen für die Begrenzung der Erderwärmung stehen“, so Bundespräsident Johannes Stein als deutscher Unterstützer des Appells.

Tarifverträge: KAB solidarisch mit den Amazon-Streikenden

„Es ist ein Skandal, dass ein weltweit agierendes Unternehmen wie Amazon sich weiterhin in Deutschland weigert, einen Tarifvertrag abzuschließen“, erklärt Johannes Stein, Bundespräsident der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands. Der Koblenzer Pfarrer unterstützt deshalb den Streik der Beschäftigten von Amazon Koblenz. Viele Mitarbeiter am Standort sind auch in der KAB Mitglied. „Als christliche Arbeiterbewegung und als Kunde müssen wir deutlich machen, dass Tarifverträge ein wichtiger Teil des sozialen Friedens sind“.

Weitere Informationen auf der Homepage der KAB Deutschlands unter www.kab.de

TERMINE

08./09.01. Jahrestagung LAG Niedersachsen
in Hille

17.01. Neujahrsempfang EL/GB

30.01. Diözesanvorstand

02.02. Bezirksvorstand OS

04.02. Bezirksvorstand EL/GB

18.02. Bezirksvorstand HB

27.02. Bezirksarbeitstagung in OS: „Barm-
herzigkeit – auch für Flüchtlinge!“

03.03. Diözesanarbeitstagung
zum Thema TTIP

13.03. Josefempfang Bezirk OS

02.04 Bezirkstag HB

05.04. Bezirksvorstand OS

07.04. Bezirksvorstand EL/GB

14.04. Bezirksvorstand HB

27.04. Maifeier UB OS-Süd

28.04. Maifeier UB OS-Stadt

29.04. Maifeiern der UB Meppen,
Lingen, Nordhorn

06.05. Maifeier UB OS-Nord

21.05. Sögeler Sozialtag

WERBETIPP

In unseren Ortsvereinen sind die Jahresprogramme für 2016 erstellt und sicher auch schon an die Vereinsmitglieder verteilt worden. Die Veranstaltungen reichen von geselligen Programmpunkten über religiöse Themen, Aktionen für benachteiligte Menschen in der Gesellschaft bis hin zu sozialpolitischen Bildungsveranstaltungen. Bei diesem breiten Spektrum, das die KAB vor Ort bietet, ist es wichtig, dass das

Programm nicht nur unter den Mitgliedern bekanntgemacht wird, sondern darüber hinaus auch andere erreicht. Wie wäre es, die Programme auch mal dem/der Bürgermeister/in zu schicken oder den Parteivorsitzenden vor Ort. Vielleicht ist auch die evangelische Gemeinde interessiert oder andere Vereine im Ort. Sinnvoll ist auch, das Programm den örtlichen Medien zukommen zu lassen. Oder, oder, oder ...



Ein Gesicht im Diözesanverband

Mein Name ist Hubert Wellmann und ich komme aus Hagen am Teutoburger Wald. Hier bin ich auch vor 76 Jahren geboren und habe vor 48 Jahren meine Frau Marlies geheiratet. Wir haben zwei erwachsene Kinder und sechs Enkelkinder. Ich bin Mitglied in der KAB-Gruppe St. Martinus Hagen, die mit etwa 310 Mitgliedern die größte im Diözesanverband ist. Von 1993 bis 2005 war ich deren Vorsitzender.

Nach meinem Verständnis ist die KAB Stimme der Kirche in der Arbeitswelt und Stimme der Arbeiter in der Kirche. Aus dieser Motivation war ich auch acht Jahre lang im Pfarrgemeinderat unserer Martinus Gemeinde aktiv.

Zurzeit bin ich noch Sprecher für den Unterbezirk Osnabrück-Süd und als solcher Mitglied im Bezirksvorstand Osnabrück. Außerdem gehöre ich zum Redaktionsteam dieser Zeitschrift „Einblicke“. Diese Aufgaben möchte ich gerne in nächster Zeit in jüngere Hände geben. Wenn dies jemand liest, der an einer solchen Tätigkeit interessiert ist, sollte ER oder SIE sich melden.

Ich habe viel Zeit und Arbeit in die KAB investiert. Aber ich habe auch sehr viel zurückbekommen an Freude und Erfahrungen. Und vor allem habe ich zahlreiche interessante Menschen kennengelernt, in Hagen und überörtlich. Es lohnt sich, in der KAB aktiv zu sein. Ich kann es nur empfehlen.

Karl-Josef Laumann wiedergewählt



Foto: wikicommons / Olaf Kosinsky

Karl-Josef Laumann ist auf der Bundestagung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) erneut zum Bundesvorsitzenden gewählt worden. Er erreichte auf der 36. CDA-Bundestagung 88 Prozent der Stimmen der 320 Delegierten in Berlin.

Der Riesenbecker war viele Jahre lang Vorsitzender der KAB im Nord-Münsterland und ist seit zehn Jahren Bundesvorsitzender der CDA. Staatssekretär Laumann ist Beauftragter der Bundesregierung für Patienten und Pflege. Neben Laumann wählten die Delegierten Christian Bäumler (82 Prozent) zum Stellvertreter. Die Christliche Arbeitnehmerschaft hat sich auf ihrer Tagung hinter die Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin gestellt. Scharf kritisierte Laumann Forderungen aus der Union nach einer „Obergrenze“ für die Aufnahme von Flüchtlingen. „Wenn Menschen verfolgt werden und Schutz suchen müssen, dann kann es keine Obergrenze geben“, so Laumann. Das gebiete schon das christliche Menschenbild, dem die CDU verpflichtet sei.

IMPRESSUM

KAB-Diözesanverband Osnabrück e.V.
Kleine Domsfreiheit 23, 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 318-391
E-Mail: kab@bistum-os.de
Homepage: www.kab-os.de
Verantwortlich: Michael Lagemann,
Redaktion: Rainer Etmann-Bartke,
Michael Lagemann,
Hubert Wellmann,
E-Mail: einblicke@kab-os.de

Auflage: 3000 Exemplare
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Nächster Redaktionsschluss: 15.04.2016

